

Für Demokratie und Umwelt

KUNDGEBUNG: Einige Hundert Demonstranten fordern einen Stopp beim Projekt Ried bis zur Volksbefragung im Oktober 2010

BRUNECK (mt). Schweigend zogen am Samstagabend die Teilnehmer der Kundgebung gegen das Projekt Ried der Kronplatz Seilbahn AG von der Oberstadt zum Tschurtschenthaler Park.

Dass es bei der Kundgebung nicht nur um das Projekt Ried allein ging, zeigten Spruchbänder und Aufdrucke auf Leibchen. Gegner des Brenner-Basis-Tunnels waren ebenso vertreten wie Mitglieder von Umweltschutzgruppen aus dem Wipptal, aus Sexten und der Umgebung von Bruneck. Insgesamt unterstützten rund 20 Vereine und Verbände das Anliegen der Reischacher Aktionsgemeinschaft.

Reischachs Fraktionspräsident Walter Huber eröffnete den Reigen der Referenten. Nach ihm sprachen Roman Zanon (Dachverband für Natur- und Umweltschutz), Edmund Gasteiger (Alpenverein), Maria Kusstatscher (KVV), Mario Brignoli (CAI Bruneck), Franz Josef Hofer (Bürgerliste Olang), Thea Pechlander



Walter Huber (links) stimmte die Zuhörer auf die Referate des Kundgebungsabends ein.

mt

(Plattform Pro Pustertal), Hans Peter Stauder (Lebenswertes Sexten), Claudia Plaikner (Heimpflegeverband) und Stefan Lausch (Initiative für mehr De-

mokratie). Alle Redner solidarisierten sich mit den Anliegen der Aktionsgemeinschaft, beglückwünschten diese zur Initiative und forderten die Politiker auf

Gemeinde- und Landesebene auf, vor der für Oktober 2010 angesetzten Volksbefragung keine weiteren Schritte zugunsten des Projektes Ried zu unternehmen.

Eines der Spruchbänder richtete sich offensichtlich gegen jene zwölf Grundbesitzer in Walchhorn und Ried, die am Wochenende offen ihre Unterstützung des Projektes kundgetan hatten. „Grundbesitzer sagen Nein“, stand auf dem Spruchband zu lesen.

In einigen der Stellungnahmen wurde die bedeutende Rolle der Kronplatz AG für den Tourismus und den damit verbundenen Wohlstand anerkannt. Nun sei aber eine Obergrenze erreicht, betonten die Redner. Vor allem aber fordere man mehr Demokratie und Mitsprache wenn es um Großprojekte gehe.

Gerade AVS und CAI hätten sich ihre Entscheidungen nicht leicht gemacht, unterstrichen die entsprechenden Redner. Man sei aber mehrheitlich der Meinung, dass für einen nachhaltigen Tourismus in Zukunft der Erhalt der Landschaft wertvoller sei als der Bau von weiteren Pisten.

Den musikalischen Teil der Kundgebung steuerte die Gruppe „2.p.m“ bei.